

Gewerbe & Energie

BUND stoppt Förderung für Öko-Heizungen

Zum 3. Mai 2010 hat der Bund das Marktanreizprogramm für erneuerbare Energien im Wärmemarkt gestoppt. Laut Bundesumweltministerium seien auf Grund einer Haushaltssperre über 115 Millionen Euro bereits alle Mittel für dieses Jahr aufgebraucht. Deshalb werden seit dem 3. Mai keine Investitionszuschüsse mehr für Solarkollektoren, Biomasseheizungen und Wärmepumpen gewährt. Das bedeutet, dass vorerst auch keine neuen Förderanträge mehr angenommen werden.

Hebelwirkung vertan

Das Marktanreizprogramm sei nicht nur sinnvoll, sondern auf Grund seiner Hebelwirkung auch eines der besten Konjunkturprogramme, betonte das Umweltministerium, das sich für die Beibehaltung des Programms eingesetzt hatte. Allein die gesperrten 115 Millionen Euro hätten Investitionen von rund 900 Millionen Euro ausgelöst, häufig für das Handwerk in der jeweiligen Region. Die Förderung sollte dabei helfen, den Anteil erneuerbarer Energien bis zum Jahr 2020 von 8 auf 14 Prozent zu erhöhen.

Rückwirkend gestoppt

Auch die Programme, die das Bundesumweltministerium im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative fördert, sind von der Haushaltssperre betroffen: So müssen das Förderprogramm für kleine Anlagen der Kraft-Wärme-Kopplung (Mini-KWK) und das Programm zur Förderung

von Klimaschutzprojekten in Kommunen sogar rückwirkend gestoppt werden. Das bedeutet, dass Anträge, die im letzten Jahr gestellt und noch nicht genehmigt wurden, auch nicht mehr bewilligt werden. Frühestens ab 2011 werden kommunale Klimaschutzprojekte wieder gefördert – allerdings nur unter der Voraussetzung, dass im nächsten Jahr Haushaltsmittel zur Verfügung stehen. Gestoppt wurde ebenfalls das gemeinsame Förderprogramm des Bundesumwelt- und Landwirtschaftsministeriums, mit dem die Energieeffizienz in der Land-

wirtschaft und im Gartenbau unterstützt werden sollte.

Stadt Fellbach fördert weiterhin

Das Zuschussprogramm der Stadt Fellbach für Energiesparmaßnahmen läuft jedoch weiter: Damit werden Energiesparmaßnahmen an Wohngebäuden sowie der Einbau von Solarwärmeanlagen gefördert, die der Vermeidung des Verbrauchs fossiler Energie dienen. Voraussetzung dabei ist, dass die Wärmeschutzverordnung vom 16. August 1994 für die Wohngebäude noch nicht gelten darf.

Leere Taschen: Der Bund hat das Marktanreizprogramm für erneuerbare Energien gestoppt.



Info

Haben Sie Interesse am Zuschussprogramm der Stadt Fellbach? Auf der Webseite www.fellbach.de finden Sie in der Rubrik „Wirtschaft, Umwelt & Stadtentwicklung“ unter „Planen & Bauen“ weitere Informationen.

Gewerbe und Wohnen in Fellbach

Ein Blockheizkraftwerk, das von den Stadtwerken Fellbach betrieben wird, versorgt das Theodor-Heuss-Carrée mit Strom und Wärme.

Seit Jahresanfang ist das Theodor-Heuss-Carrée gegenüber dem Fellbacher Bahnhof errichtet und für Bahnreisende einer der ersten Anlaufpunkte nach Ankunft oder vor Abfahrt des Zuges. Das Gebäude beherbergt im Erdgeschoss neben einem Bio-Supermarkt unter anderem auch eine Bäckerei, ein Café sowie ein Telekommunikationsgeschäft. Über den Gewerbeflächen erstrecken sich großzügig geschnittene Mietwohnungen.

Das Theodor-Heuss-Carrée punktet jedoch nicht nur mit seinen vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten. Auch bezüglich der modernen Energietechniken, die zum Einsatz kommen und sowohl Gewerbe als auch Wohnflächen mit Strom und Wärme versorgen, ist das Gebäude interessant. Während früher nur der voraussichtliche Strom- und Wärmebedarf für Berechnungen ausschlaggebend war, liegt der Fokus im Theodor-Heuss-Carrée zusätzlich auf der Stromer-





Das Theodor-Heuss-Carrée setzt auf ein effizientes Energiekonzept.

zeugung. Dabei sieht das Konzept zwei Arten der Stromerzeugung vor – zum einen durch eine Fotovoltaikanlage, zum anderen durch ein Blockheizkraftwerk.

Fotovoltaikanlage auf dem Dach

Auf speziellen Stützen, in Richtung Kappelberg ausgerichtet, produzieren Solarkollektoren auf dem Flachdach des Theodor-Heuss-Carrées mit einer Leistung von 58 Kilowattpeak (kWp) etwa 50.000 Kilowattstunden (kWh) Strom im Jahr. Der von den Fotovoltaikzellen erzeugte Strom wird in das Fellbacher Netz eingespeist und erhöht somit den regenerativen Anteil der Fellbacher Stromabnahme.

BHKW im Untergeschoss

Auch das Blockheizkraftwerk produziert im Wesentlichen Strom, aber auch Wärme. Die vom Kraftwerk erzeugte Abwärme wird vornehmlich für die Brauchwassererwärmung und die Heizung genutzt. In Spitzen-

lastzeiten sorgen zusätzliche Erdgas-Brennwertkessel für wohlige Wärme. Das Blockheizkraftwerk wird von den Stadtwerken Fellbach im Rahmen ihres Wärme-Direkt-Services betrieben.

Wärme-Direkt-Service

Mit dem Wärme-Direkt-Service bieten die Stadtwerke Fellbach ihren Kunden eine individuell abgestimmte Wärmeversorgung, die die Liquidität des Unternehmens nicht schmälert. Der Gebäudeeigentümer spart also zunächst sämtliche Investitionskosten des BHKW-Einbaus und der Heizzentrale, denn die Kosten für die Wärmeversorgung werden über einen Wärmepreis abgerechnet. Im Idealfall wird ein Großteil der Mehrkosten des Wärmepreises durch den Wert des erzeugten Stromes und die eingesparten Brennstoffkosten getragen. Dadurch wird das Konzept des Wärme-Direkt-Service für die Stadtwerke-Kunden besonders wirtschaftlich.

Gesetzliche Erfordernisse

Das Erneuerbare-Wärme-Gesetz (EWärmeG) fordert in Baden-Württemberg für Heizungen in Neubauten einen Anteil an erneuerbaren Energien von 20 Prozent und für die Heizungsmodernisierung in Altbauten einen Anteil von 10 Prozent. Blockheizkraftwerke erfüllen die gesetzlichen Auflagen und können auch für bereits bestehende Gebäude eingesetzt werden. Ob ein Gebäude für den Einsatz eines Blockheizkraftwerks geeignet ist, können die Fachleute der SWF im Rahmen einer für Fellbacher Kunden kostenlosen Energieberatung feststellen.

Info

Haben Sie Interesse am Wärme-Direkt-Service der Stadtwerke Fellbach? Stadtwerke-Mitarbeiter Rudolf Hutz berät Sie gerne telefonisch unter 07 11/5 75 43-25.

Solarförderung reduziert

Die Vergütung für Solarstrom von Fotovoltaik-Dachanlagen soll zum 1. Juli 2010 um 16 Prozent gesenkt werden. Für Anlagen auf Freiflächen soll die Vergütung um 15 Prozent gekürzt werden. Zum Redaktionsschluss stand noch nicht fest, ob der vom Bundestag beschlossenen Kürzung der Einspeisevergütung vom Bundesrat zugestimmt wird. Wäre dies der Fall, würde die Einspeisevergütung ab 1. Juli für Dachanlagen auf 32,87 Cent je Kilowattstunde sinken. Experten befürchten dadurch einen Stellenabbau in der deutschen Solarindustrie.



Gefahren durch kleine Öfen

„Heizen ohne Schornstein“ oder „Feuer ohne Kamin“ ist beliebt. Das Betreiben solcher Öfen mit Bioalkohol ist aber auch ein Sicherheitsrisiko. Der Verband Schornstein Elemente (VSE) weist darauf hin, dass bei der Verbrennung dieser Energieträger Kohlendioxid (CO₂) und häufig weitere Schadstoffe entstehen. Fehlt die Zufuhr frischer Luft, stellen die Geräte eine erhebliche Gefahrenquelle dar. Nur geprüfte Wärmeerzeuger mit einer geeigneten Abgasanlage zur Beheizung von Wohnräumen seien sinnvoll und sicher, so der VSE.

Impressum

Gewerbe & Energie 2.2010

Anfragen richten Sie bitte an:

Stadtwerke Fellbach GmbH,
Ringstraße 5, 70736 Fellbach,

Telefon: (07 11) 5 75 43-25,

Telefax: (07 11) 5 75 43-88

© Trurnit & Partner Verlag GmbH,

Putzbrunner Straße 38, 85521 Ottobrunn,

Telefon: (07 11) 25 35 90-24,

Telefax: (07 11) 25 35 90-28

E-Mail: kaslik.yvette@trurnit.de

Internet: www.trurnit.de

Redaktion: Thomas Mahlbacher (SWF), Rudolf Hutz

(SWF), Yvette Kaslik

Layout und Litho: publishers//FACTORY, München

Druck: Druckerei Jestädt, Frankfurt

Abbildungen: Stadtwerke Fellbach GmbH,

Trurnit & Partner Verlag

Handwerkerleistungen absetzen

Mit 82 Prozent Zustimmung halten die meisten Deutschen die Steuerabschreibungen von Handwerkerleistungen für ein wirksames Mittel gegen Schwarzarbeit. Zu diesem Ergebnis kommt eine repräsentative Umfrage des Immobilienportals Immowelt.de. 1.029 Personen wurden hierfür durch das Marktforschungsinstitut Innofact befragt. Seit Januar 2009 können Handwerkerleistungen anteilig bis zu einer Summe von 1.200 Euro direkt von der Steuer abgezogen werden. Dies betrifft Reparaturen in

Mietwohnungen ebenso wie im Eigentum. Die hohe Zustimmung für das Gesetz wird nur dadurch eingeschränkt, dass nach Meinung von 63 Prozent der Befragten vor allem Besserverdienende von den Steuererleichterungen profitieren. Auch die Gutverdiener selbst sehen sich in dieser Hinsicht als Gewinner: 64 Prozent der Befragten mit mehr als 4.000 Euro monatlichem Haushaltsnettoeinkommen betrachten ihre eigene Einkommensgruppe als Nutznießer der Maßnahme.

Buchtipps

Nutzen wir die Erde richtig?

Zwei Planeten Erde wären nötig, um allen Menschen einen materiellen Lebensstil zu ermöglichen, wie er heute im Westen üblich ist. Friedrich Schmidt-Bleek fordert in seinem Buch eine Dematerialisierung der Wirtschaft um den Faktor 10. Sie ist technisch möglich, ohne Lebensqualität einzuschränken.

Friedrich Schmidt-Bleek: Nutzen wir die Erde richtig? Die Leistungen der Natur und die Arbeit des Menschen. Herausgegeben von Klaus Wiegandt.

S. Fischer Verlag, 2007, Preis: 9,95 Euro.

ISBN: 978-3596-17275-7



Stadtwerke Fellbach GmbH
Abteilung Marketing
Ringstraße 5

70736 Fellbach

Antwortfax an (07 11) 5 75 43-88

Sichern Sie mir mein persönliches Exemplar
der nächsten Gewerbe & Energie!
Bitte senden Sie dieses an:

Firma

Name, Vorname

Straße/Ort

Telefon

Telefax

E-Mail

Meine Wünsche

- Ich interessiere mich für das Förderprogramm der Stadt Fellbach.
- Ich interessiere mich für den Wärme-Direkt-Service der Stadtwerke Fellbach.
- Ich wünsche eine Beratung.

Übermitteln Sie uns dieses Blatt ausgefüllt einfach per Fax oder mit frankiertem Fensterbriefumschlag. Wenn Sie Fragen haben oder mehr Informationen wünschen, rufen Sie uns unter **(07 11) 5 75 43-0** an.